

Raffiniert: SwissDRG mit Sumex II

Neben den aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussionen stellen sich zur Einführung von SwissDRG auch pragmatische Fragen: Wie wird das neue Abrechnungssystem verwaltet und rechnungstechnisch effizient umgesetzt? Sumex II bietet hierzu vollumfängliche Antworten.

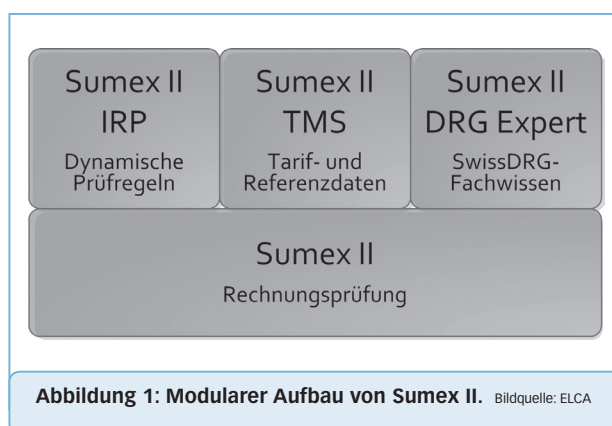
Am 1. Januar 2012 wird SwissDRG eingeführt, das neue Vergütungssystem für stationäre Spitalleistungen im Akut- und Unfallbereich. An die Stelle der bisher üblichen Tagespauschalen tritt damit die Vergütung nach Fallpauschalen. Diese werden anhand sogenannter Fallgruppen ermittelt: Ein Behandlungsfall wird durch Daten wie Diagnosen und Behandlungen charakterisiert und nach einem komplexen Regelwerk einer Fallgruppe zugeordnet. Diese bestimmt dann die Höhe der Vergütung beziehungsweise der Fallpauschale.

Vom flexiblen Framework zur raffinierten Suite für SwissDRG

Sumex II wurde von ELCA im Auftrag der Suva entwickelt und ist eine Standardlösung zur automatischen Rechnungsverarbeitung im Unfall- und Krankenversicherungsbereich. Inzwischen wird die Lösung von mehreren Versicherern und Spitälern eingesetzt. Sumex II wurde von Beginn an als modulare Lösung konzipiert. Die Flexibilität und Ausbaufähigkeit von Sumex II bietet daher eine ideale Ausgangslage für die Umstellung auf SwissDRG. Tatsächlich ist es gelungen, Sumex II zu einer eigentlichen Suite für die SwissDRG-Rechnungsprüfung auszubauen. Das System bietet vielfältige Möglichkeiten zur automatischen und manuellen Prüfung von SwissDRG-Rechnungen.

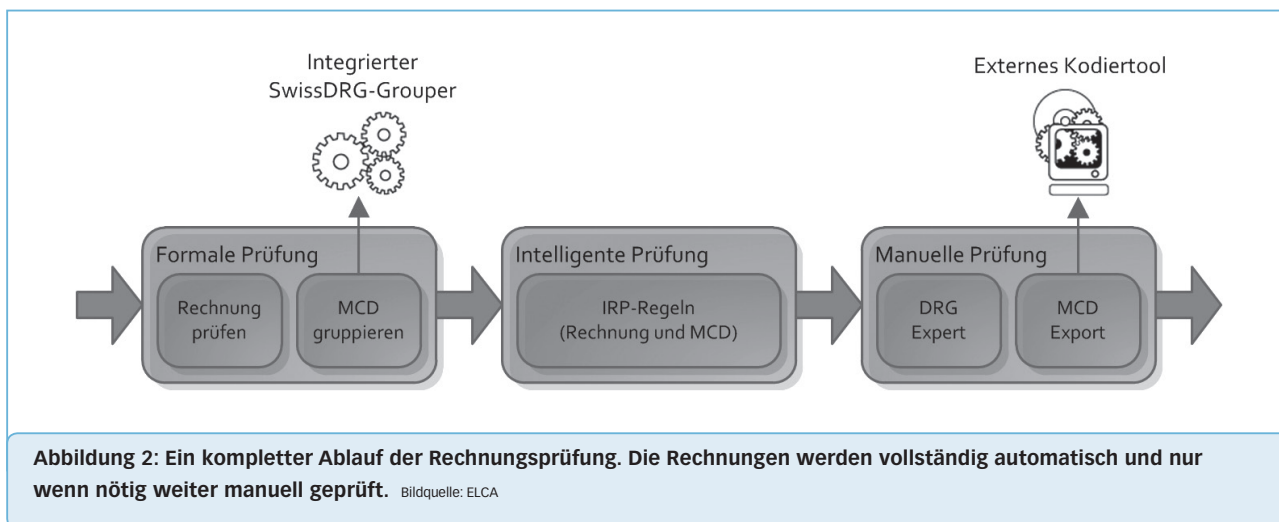
Die Komponenten von Sumex II

Das Herzstück der Suite bildet der Sumex II Server. Er verarbeitet und prüft vollautomatisch neue Rechnungen gemäss einem konfigurierbaren Arbeitsablauf. Abhängig vom Prüfungsergebnis kann eine Rechnung automatisch zurückgewiesen, ausbezahlt oder einem Sachbearbeiter zur Kontrolle vorgelegt werden. Die vorgelegten Rechnungen kann



der Sachbearbeiter im Sumex II Client begutachten und bearbeiten. Das erforderliche fachliche Know-how wird ihm über verschiedene Module zur Verfügung gestellt: Sumex II TMS Webclient (Tarif-Informationssystem), Sumex II DRG Expert (SwissDRG-Fachwissen) sowie externe Kodiertools (siehe Abbildung 1). Die meisten Prüfungen erfordern Informationen über Tarife oder Leistungserbringer. Dazu gehören zum Beispiel Medikamentenpreise, Taxpunktwerte, die Ausbildung von Ärzten und die Ausstattung von Arztpraxen. Solche Informationen werden in Sumex II TMS (Tarif-Managementsystem) verwaltet.

Bei bestimmten Prüfungen ist es wichtig, dass die Prüfredeln von Fachmitarbeitern frei definiert und dynamisch aktiviert und deaktiviert werden können. Solche Prüfredeln werden in Sumex II IRP (Intelligente Rechnungsprüfung) erfasst. Da die Regeln in einer fachspezifischen Sprache formuliert werden können, erschliessen sie sich auch Fachleuten ohne tiefere Informatikkenntnisse. Um die Auswirkungen von neuen oder veränderten Regeln beobachten zu



können, kann die Rechnungsverarbeitung sogar simuliert werden – als Trockenübung sozusagen.

Effiziente und höchst automatisierte Rechnungsprüfung

Der Rechnungsprüfungsprozess mit Sumex II bietet viele Vorteile. Grundsätzlich kann zwischen drei Prüfungsarten unterschieden werden: Die formale und die intelligente Prüfung finden immer am Anfang statt und laufen automatisiert. Je nach Ergebnis können die Rechnungen zusätzlich noch manuell geprüft werden, dies immer noch mit bester Unterstützung durch Sumex II.

Formale Prüfung

Formale Prüfungen kontrollieren, ob die Daten innerhalb der Rechnung beziehungsweise rechnungsübergreifend korrekt und in sich konsistent sind. Bei SwissDRG-Rechnungen gehört dazu nicht zuletzt der Rechnungsbetrag: Dieser berechnet sich aus der Fallgruppe, der Behandlungsdauer und einem Faktor, der vom behandelnden Spital abhängen kann. Eine Eigenheit des SwissDRG-Tarifs besteht darin, dass neben Rechnungen auch sogenannte Minimal Clinical Datasets (MCD) existieren. Diese enthalten alle medizinischen Informationen, die benötigt werden, um die Fallgruppe zu bestimmen. Falls bei einer Rechnung auch das zugehörige MCD vorhanden ist, prüft Sumex II, ob die Fallgruppe korrekt ist. Ist dies nicht der Fall, so wird die Rechnung markiert.

Intelligente Prüfung

Neben den formalen Prüfungen gibt es auch Prüf Szenarien, in denen es kein Richtig und Falsch gibt. Vielmehr geht es darum, Rechnungen zu identifizieren, die in irgendeiner Hinsicht auffällig und deshalb möglicherweise nicht gerechtfertigt sind. Genau für diese Art von Prüfungen ist Sumex II IRP vorgesehen.

Eine naheliegende Regel für den SwissDRG-Tarif besteht beispielsweise darin, eine Rechnung vorzulegen, wenn die Behandlungsdauer zu stark vom mittleren Wert abweicht oder zu weit jenseits der vorgegebenen Grenzwerte liegt. Die Toleranz kann dabei von der Fallgruppe abhängen.

Manuelle Prüfung

Ein Problem bei der manuellen Kontrolle von SwissDRG-Rechnungen besteht darin, eine Rechnung auch ohne das zugehörige MCD zu beurteilen, da diese aus Datenschutzgründen nicht immer geliefert werden können. Mit Sumex II DRG Expert besitzt der Sachbearbeiter ein Instrument, um die Rechnungsdaten auch ohne MCD optimal nutzen zu können. Das Tool basiert auf Informationen, die analytisch aus dem SwissDRG-Regelwerk abgeleitet wurden. Es verhilft dem Sachbearbeiter nicht nur zu einem präziseren Bild des Krankheitsfalles, sondern ermöglicht es auch, die Plausibilität der Fallgruppe zu beurteilen und gegebenenfalls günstigere Alternativen zu finden. Zudem können die medizinischen Unterschiede zwischen der Fallgruppe auf der Rechnung und ihren Alternativen automatisch bestimmt und dargestellt werden. ■

ELCA Informatik AG



Lausanne – Bern – Zürich – Genf
www.elca.ch